

Volkmar J. Ellmauthaler



Partnerstädte - Partner-Chöre: Klosterneuburg und Göppingen 1986

Kult, Berührung mit dem Kosmos, Tönen, Körperlichkeit
Lachen-Weinen, Spielen, Therapie, Geselligkeit, Chor- und Hausmusik
Konkurrenz – **Kooperation**, Dissonanz – **Harmonie**, Krieg – **Glück**

Wer mag Musik nicht? Jemand, dem andere irgendwann gesagt haben
mögen, er/sie/int sei „unmusikalisch“? – Jemand gar, der „böse“ sei?

Wo man singet, lass dich ruhig nieder,
Ohne Furcht, was man im Lande glaubt;
Wo man singet, wird kein Mensch beraubt;
Bösewichter haben keine Lieder.

Johann Gottfried **Seume** (* 29.1.1763 in Poserna, Kursachsen; † 13.6.1810 in Teplitz,
Böhmen) Aus: Die Gesänge (1804).

Wer die eigenen Rhythmen, das Pochen des Herzens, das Lebendige
zulässt, selbst mit Genuss verspürt, wird Musik in sich tragen, mit
ihrer Hilfe Angst lösen – Wohlklang äußern: andere damit einbeziehen.
Musik entsteht nicht nur bei indigenen Völkern, nicht bloß zwischen
Mutter und Kind, als Ehrung der Verstorbenen, gewidmet dem Wohl-
wollen der Seelen und Götter. Musik ist eine Universalsprache, Etho-
logen vermuten, dass akustische Verständigung bei allen Gattungen,
auch Pflanzen, vorkommt.

Als Wolfgang A. Mozart 1791 Joseph Haydn vor dessen erster Lon-
don-Reise warnte, denn er spreche zu wenige Sprachen, antwortete er:

„Meine Sprache versteht man durch die ganze Welt.“

Musik entsteht in einer Familie oder Gemeinschaft an Maultrommel, Klangholz, Hackbrett und Fidel – bis hin zu Kulthandlungen und Messfeiern: Erkennen wir nicht in jeder Liturgie auch eine Inszenierung, eine kultische Opfer-Oper?

Das Gemeinsame beim Musizieren bestätigt die angeborenen Qualitäten der Menschen: Kooperation, Sich-auf-einander-Einstimmen, Sich-miteinander-Abstimmen: Stimmen. Nicht bloß unerreichbar – berühmte Solisten sind es, sondern auch all die Haus- und ChormusikerInnen, die das Tönen, Strömen, Pulsieren wieder zu „kosmischen Klängen“ werden lassen – [intuitiv oder akademisch](#).

Wo Musik verboten ist, kann Angst herrschen, niemals wohlwollende Macht oder gar Güte, ein göttlicher Wille.

In einer Zeit, wo viele unartikuliert brüllen, weil ihre Befindlichkeit durch Zwänge und Schläge, [seelische Traumata](#) geschädigt wurde, in einer Zeit, wo ein psychisch stigmatisierter, entgrenzter Cerebral-Athlet Präsident einer Großmacht ist, der selbst nie singt, bloß den verstörenden, im Barock „diabolisch“ genannten Tritonus ab- und aufwärts für seine verächtlichen Tiraden nutzt – ja, die übermäßige Quarte, denn alles an ihm ist von Maßlosigkeit geprägt, erinnert an Heavy Metal –, in solchen Zeiten wird Musik als Waffe missbraucht, wo sie doch ein Therapeutikum ist und so dringend nötig: zum Ermöglichen des inneren wie äußeren [Friedens](#) – der „harmonia mundi“ im Kleinen wie Großen – der [verlorenen Paradiese](#)?

Der Autor hat in seiner Jugend auch Musik studiert, war Chorleiter in Wien und Klosterneuburg und Orgellehrer, um weitere Studien zu finanzieren. – Seine Grundlagenarbeit zum [Lachen-Weinen](#) enthält Ansätze des Erklärens einer der wesentlichen Eigenschaften von Musik: des vorgeburtlichen Erlebens des Herzrhythmus der Mutter, der alle Menschen und Tiere prägt: ein Grundrhythmus, der alles Erleben bis zum schließlichen Absterben begleitet, dann verebbt.

Musik

I

G'sungen und tanzt

Ein Schnaderhüpfel
Gesangstüpfel
Lachlüpfel

Sing

Freu

Tanz

Lach
Leib – Lieb

Lachlüpfel

Gesangstüpfel

Schnaderhüpfel

Gern alles

Mit Dir

II III

Musik A Musi

Du Schee,
strebendes Fenster dass D' kumman bist,
Kristall vom All fensterln
der Zuneigung zu mia
aus des ausn tiafstn
Traumvogels fernem Paradies Traam –

Leben: Du Lebm, du:

strahlend der erdigen Gräber Ritzschimma aus da Eadn
Katedralen: von hintan Kiachnfensta ausse in d' Nochd,
Seele, a Söö'

Klare Quelle, und a Quö'

Licht, frohfarbiger Zauberin Liachd, vazaubat's:

Stille. Schdaad bin i:

Klänge uns ... i wünschadma nua Di...

Nur für die Frau Nöstlinger: V. Ellmauthaler, 4. Okt. 2016

Christine Nöstlinger (* 13. Oktober 1936 in Wien-Hernals; † 28. Juni 2018 in Wien-Ottakring)



Die Fotos stammen aus einem Konzert im Herkules-Saal der Münchener Philharmonie am Gasteig vom 10. November 2017:

Ludwig van **Beethoven**: Klavierkonzert Nr. 5 in Es-Dur Op 73
Münchener Philharmonisches Orchester

Mariss **Jansons** (* 14. Jänner 1943 in Riga, † 1. Dezember 2019
in Sankt Petersburg), Dirigent

Daniel **Barenboim** (* 15. November 1942 in Buenos Aires),
Klavier, Marke: Steinway & Sons, „Barenboim“

Am Ende sagte Barenboim zu Jansons: „спасибо – sbasib^wo“.



Vgl.: Andràs Schiff (* 21.12.1953)

In: <https://medpsych.at/Artikel-Atmen-Bewegen-Kunst.pdf> (Anhang 3.)

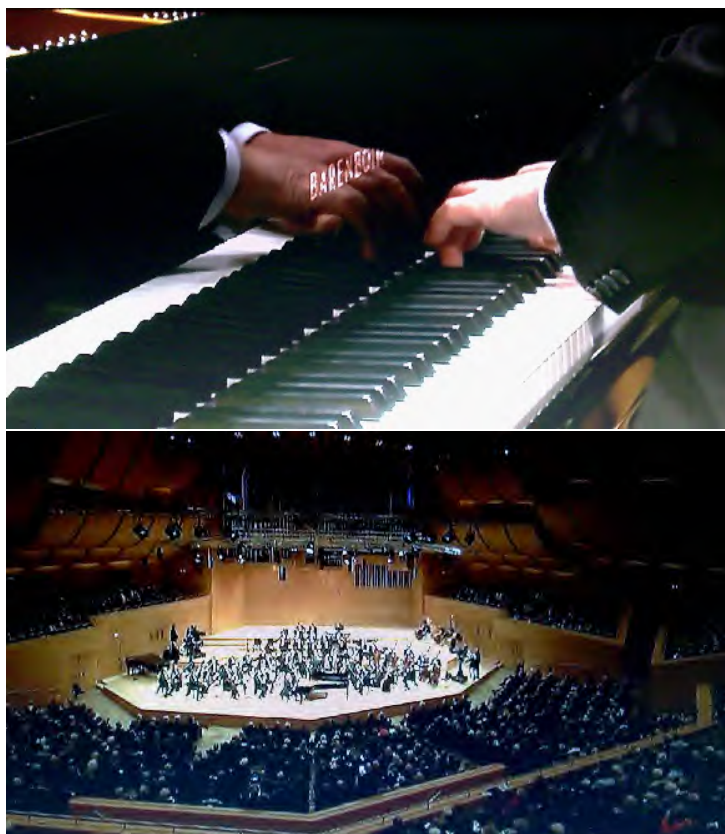




Foto: Rieger Orgelbau

Volkmar Ehlmauthaler

J. S. Bach
1685 – 1750

Werke für Klavier und Orgel 1987 – 1989

Volkmar Ehlmauthaler (*1957 in Wien)

Studien der Musik, Medizinischen Psychologie und Philosophie in Wien. Chorleiter und Orgellehrer, später Lehrbeauftragter an Universitäten und Fachhochschulen. Autor zahlreicher Artikel und Bücher. Seit 1989/90 Mitglied von ÖAGG, ÖVS und WKO. Analytiker, Supervisor, Lehrsupervisor. Foci: Medizinische Psychologie, Lachen–Weinen, Sexualdeliktsprävention. Kollegiale Zusammenarbeit und Beratung; „open access“ zu ~850 Titeln. Webseite: <https://medpsych.at> | Kontakt, Diskussion: office@medpsych.at

Die wiedergegebenen Werke wurden 1987- und 1989 analog aufgenommen, 2023 digitalisiert und 2024 für diese CD zusammengestellt. Daraus ergaben sich auch Lautstärkenunterschiede: So ist Take 6 im Original höher gepegelt.

Die Rieger-Orgel zu Neu-Ottakring ist ein namhaftes Opus aus 1983/84 mit mechanischer Traktur und Schleifladentechnik, 35 Registern, Tremulant, auf 2 Manualen und Pedal mit 3 Koppeln. Es ist hervorragend geeignet zum Spiel auch komplex registrierter Werke zwischen Barock und Moderne. Das vollmechanische Werk fordert im *pleno organo*-Spiel einigen Kraftaufwand.

Der verwendete **Flügel** ist ein **Kawai Gx-3** mit 178cm Länge aus 1980.

Johann Sebastian Bach

(* 21. oder 31. März 1685 in Eisenach, † 28. Juli 1750 in Leipzig): Komponist, Violinist, Organist und Cembalist des Barock. In seiner Hauptschaffenperiode war er Thomaskantor und Musikdirektor zu Leipzig. Aus zahlreichen Biografien sei vor allem das bedeutende Werk von Christoph Wolf empfohlen: Johann Sebastian Bach. Frankfurt / M.: Fischer 2. Aufl. 2000. ISBN 3-10-092584-X

(Gesamtdauer: 1:18'48")

2022



1985



Für

Dauer: 78:48



1. J. S. Bach: Präludium Nr. 24 aus dem Wohltemperierten Klavier, Band 1. BWV 869 09:36
2. J. S. Bach: Präludium und Fuge Nr. 1 aus dem Wohltemp. Klavier, Bd. 1. BWV 846 05:12
3. J. S. Bach: Choralvorspiel aus dem „Notenbüchlein“ für Anna Magdalena Bach **Hörprobe 01:16**
4. J. S. Bach: Toccata für Orgel d-Moll 02:54
5. V. Ellmauthaler: Freie Improvisation „Wo die Himmel offensteh'n“ 14:35
6. J. S. Bach: Toccata, Adagio und Fuge C-Dur (Originalaufnahme) BWV 564 15:58
7. V. Ellmauthaler: Freie Improvisation: „Was Gott tut, das ist wohl getan“ BWV 14 an der Rieger-Orgel der Familienkirche zu Wien – Neu-Ottakring 24:18
8. Ellmauthaler: Rilke-Lied Nr. 4. „Herbst“ – Bodik Arnesen, Sopran, Martin Spindler an der Goll-Orgel der Oslo Fagerberg Kirke, Norwegen 2008 (Originalaufnahme) 04:40



© 2024 by Dr. Volkmar Ellmauthaler, Wien – 1 CD – editionL – All rights reserved ISBN 978 3 902245 15 5
 Analoge Originalaufnahme mit 6 Electretmicrophonen und analogem Mischpult; Philips dcc-Recorder
 & auf 4-spüriger MC (50 min) Digitalisierung der gemischten Aufnahme 2023, wav-Format: D. Hasibar.

J. S. BACH: Klavier- und Orgelmusik – V. Ellmauthaler 1987-1989

medpsych.at

Volkmar Ellmauthaler: Musik

An der Blasewitz-Orgel (1736) im Neukloster zu Wiener Neustadt



An der Blasewitz-Orgel (1736) – Neukloster, Wiener Neustadt



Doppel-CD (1987)

Volkmar Joseph Ellmauthaler

(*1957 in Wien–Gersthof)



studierte zunächst Klavier, Orgel, Chorleitung und Tonsatz am Konservatorium der Stadt Wien (heute MUK: Musik und Kunst Privatuniversität), u.a. bei Rüdiger Seitz und [Kurt Schwertsik](#), Dirigieren bei GMD Reinhard Schwarz. Geprüfter Kirchenmusiker am Diözesankonservatorium zu Wien. In den Achtzigerjahren [Orchester – Solistenkonzerte](#). War mehrere Semester lang Studien-Demonstrator bei [Walter Krause](#) (Anatomie). – Studium der Philosophie u.a. bei [Sir Karl Popper](#) (Logik, Erkenntnistheorie). Dissertation bei [Erwin Ringel](#) (Medizinische Psychologie) in Wien; Ausbildung in Einzel- und Gruppen-Psychoanalyse, später Projekt-Zusammenarbeit mit [Raoul Schindler](#). Postgraduelle Zusatzausbildungen bei Ray Wyre, Marsha Sheinberg und Ruud Bullens in Sexualdeliktsprävention, andere Ausbildungen: Gruppendynamik, Gestalt-Theorie. Supervisor, später [Lehrsupervisor](#) nach Fortbildungen in Österreich und der Schweiz. Siehe [75 Nachweise](#) zur Expertise (Aus- und Fortbildungen, Diplome), [Flüchtlingsarbeit](#).

Er ist als Supervisor und psychologischer Berater mit den Schwerpunkten Psychosomatik / Medizinische Psychologie und Teamsupervision in freier Praxis in Wien tätig. Als **Lehrsupervisor** begleitet er KandidatInnen und bietet kollegiale Kontrollsupervision an.

Ein zentrales Thema ist die Sexualdeliktsprävention: [Täter-Opfer-Systeme](#) und deren Analyse. Um dies zu diskutieren, wird er zu interdisziplinären Vorlesungen eingeladen. Ziel ist die anschauliche Vermittlung von Grundlagen und Strategien, um kleinzellige Vernetzung möglicher Helferstrukturen vor Ort zu ermöglichen. – Für den Unterricht an Universitäten, Fachhochschulen existieren Lehrbelfe in 2. und 3. Auflage bei [editionL](#). Ein weiteres Thema ist die psychosomatische [Arbeit mit KünstlerInnen](#). Privatgutachten. Wissenschaftliche Originalarbeiten. Jahrzehnte lange Erfahrung in der Lehre. Rezensionen. Weiters Würdigungen bedeutender Persönlichkeiten aus der wissenschaftlichen wie menschlichen Perspektive mehrmonatiger oder jahrelanger persönlicher Begegnung.

[Lehr- u. Kontrollsupervision](#), für Ehrenamtliche gratis. 2015–16 in der [Flüchtlingshilfe](#), **Mitglied**: WKO, ÖVS ÖAGG: Gruppendynamik, [Gruppenpsychoanalyse](#), Supervision

Bis 2019 Vorsitzender der dreiköpfigen **Ethikkommission** der weltweiten Dachorganisation der Vertreter^(m/w/i) einer naturnahen Lebensweise, INF-FNI; theoretische Grundlagenarbeiten u.a. dazu. – Werkverzeichnis siehe <https://medpsych.at/bibliografie-ell.pdf>

Web: <https://medpsych.at> – Bibliografie, Würdigungen, Rezensionen, Artikel auf [Anfrage](#). Vgl.: <https://austria-forum.org> – dort: <https://medpsych.at/VE-CV-Austria-Forum.pdf>